

Das Skiweekend vom 20. & 21. Januar 2001 welches bereits am 19. Januar 2001 begann.

Besammlung Freitag 19. Januar 2001:

Binggeli's Reisen am Samstag nach Fiesch.

Bieri's und Glauser's entschieden sich die Reise nach Fiesch, wo wir uns für die erste Übernachtung einquartierten, im Alleingang anzutreten.

Für alle andern war bei der Autobahnraststätte Grauholz um 18:00 Uhr Besammlung. Mit einer normalen Verspätung von 15 Minuten trafen dann auch Irene und Jürg um 18:15 Uhr ein.

Vorschlag seitens Berichterstatter: Bühlmann's mindestens 30 Minuten vor allen andern einfliegen lassen.

Um 22:30 Uhr trafen wir uns noch zu einem Schlummertrunk im Hotel Christania. Die Stimmung war sehr gut.

Samstag 20. Januar 2001

Frühstückbuffet ab 08:00 Uhr / warten auf Binggeli's:

Frühaufsteher Bubu und Gluschi machen sich um 08:00 Uhr hinter das jungfräuliche Frühstücksbuffet. Eine halbe Stunde später, mit verschlafenem Blick haben auch Regula und Jonny den Weg zum Buffet gefunden. Als Jonny den Schokoladen-Aufstrich auf dem Buffet entdeckt kommt ihm auch schon der erste Witz in den Sinn. Mit einem noch aufgezwungenen Grinsen fragt er; „Weiss jemand von Euch was Nutte auf italienisch heisst?“ „NUTTELLA“

Jürg streicht sich die italienische Nutte mit Butter unterlegt auf sein Brot.

Gewarnt sei, wer mit Sansi und Remo an einem Tisch sitzt, hat vor lauter Brot, Konfitüre und Käse fast kein Platz mehr.

Das Natel von Marcel läutet: „Hallo Heinz wo seit ihr?“ Heinz: „Wir haben uns verschlafen und treffen erst um 11:00 Uhr ein!“

Bemerkung der Berichterstatter: Komisch, sobald die Eltern ihre Kinder zum hüten abgeben, dann verschlafen sich diese gleich halbstundenweise.

10:00 Uhr Abfahrt nach Mühlebach:

Nachdem alle ihre Hotelzimmer bezahlt haben bemerkt Jonny, dass sein Geldvorrat bereits aufgebraucht ist. Zu bemerken sei, wer mit Fr. 300.-- ein Skiweekend antritt, für das Nachtessen Fr. 60.-- ausgibt und für die Übernachtung Fr. 200.-- bezahlt, hat eindeutig zuwenig Erfahrung wie viel ein solches Weekend kostet!

Verladen des Gepäcks auf die Sesselbahn. Aufgrund aller Gepäckstücke hätte man glauben können, es handle sich um eine Skiwoche.

Der Zimmerbezug verlief ohne Probleme. Skifahren war angesagt. Mit den zwei gestylten Snööbern Remo und Jonny rutschten wir mehrmals den Hang herunter. Am höchsten Punkt des Skigebietes warteten wir auf Remo, als erneut das Telefon von Marcel klingelte. „Salü Jean, wo sei Ihr?“ Heinz: „Wir sind in ca. 20. Minuten auf den Skis. Wo können wir Euch Treffen?“ Marcel: „In der Schneebar!“ Heinz und Gaby treffen ein. Gaby grinst und Heinz hat, soweit ich feststellen konnte noch einen kleinen roten Punkt in den Augen!

Es wird gesnööbt, gearvt und geskifahrt.

In der zweiten Abfahrt wird Heinz von unserem roten Blitz Marcel übersehen. Ein fürchterlicher Sturz von Heinz. Minus eine Brille.

Ab 15:00 Uhr befand sich nur noch die Männerschaft (ohne Jürg, der war am schlafen) auf der Skipiste. Nach kräfteaubenden Abfahrten haben wir dann die Schneebar besucht und uns mit komischen Kaffees gestärkt. Nach einigen dieser Getränke hackten wir noch Nägel in einen Baumstrunk. Die Trefferquote war erstaunlich klein!

Um 16:30 Uhr traten wir die Talfahrt an. Gleich unterhalb der Schneebar war noch eine kleine Kante. Hüpfen war angesagt. Die Snööber wollten nicht und Heinz konnte nicht. Roter Blitz Marcel machte den Anfang. Von oben sah der Sprung ganz einfach gesagt sensationell aus. Alle wartete unterhalb der Kante. Wie wohl sehen vier Schneemänner aus? Ich fuhr los und sprang ebenfalls über die Kante. Nach einer nicht ganz leichtfüssigen Landung fuhr ich direkt auf die Wartenden zu, riss einen „Kriegel“, der Schnee spritzte auf. Leider verlor ich bei dieser Aktion einen Ski und stürzte schauderhaft.

Anschliessend begaben wir uns in die Unterkunft. Der schlafende Jürg versteckte sich hinter dem Blick und die Frauen „tratschten“.

Mit hungrigem Blick fragt Regi ob man das Nachtessen nicht der GV vorziehen könne. **Präsi Remo sagte nein.**

Wir bestellten eine Walliserplatte zum Apéro. Diese war innert Sekunden leer. Leider blieb wegen zu spätem erscheinen Sansi und Remo nichts mehr. Das Apérogetränk war so gut, dass wir gleich ein zweites bestellten. Als dieses eintraf, sagte Gabi G. „Ach schaut mal, die runde kommt!“. Ich glaube nicht, dass man sich gegenüber einer Serviertochter so aufführen darf.

Im Anschluss an die GV (wir warten alle auf das Protokoll) verdrückten wir genüsslich ein Fondue. Nach dem Essen begab sich Gabi G. an ein Stilles Örtchen. Als Sie dann zurückkam war es nicht zu übersehen, dass es auf der Toilette kalt ist. Jürg meinte nur, dass solche Brustwarzen einer Service-Klingel nahe kommen. Nach dem Nachtessen wurde „gezöck“ und hemmungslos beschissen. Marcel konnte dank Bubus Hilfe dann den ganzen Gewinn einsacken.

Allgemeine Bettruhe war um 00:00 Uhr.

Sonntag 20. Januar 2001

Wetter um 07:30 Uhr: **Nebel**

Um 09:00 Uhr sitzen fast alle am Frühstückstisch. Der unfrisierter Marcel im schönen roten Skidress und BOM-Mütze. Gaby B. hatte eine Frisur wie Gardi Hutter. Regi sah aus als hätte sie noch das Kopfkissen im Genick und Jonny stöhnte wegen Muskelkater.

Der Nebel verzog sich innert einer Stunde und alle konnten nochmals einen traumhaften Skitag erleben. Allgemeiner Aufbruch, um einem Stau zu entgehen war um 14:30 Uhr.

In Anbetracht dieses gelungenen Skiweekends danken wir allen beteiligten und freuen uns auf das nächste, welches am 19. & 20. Januar 2002 am gleichen Ort stattfinden wird.

Dieser Bericht wurde im Stau zwischen Frutigen und Reichenbach geschrieben.

Es grüssen Gluschi & Bubu